

Schwerpunkthemen

- Abfallwirtschaft
- Erneuerbare Energie
- Biodiversität
- Bewusstseinsbildung



© Aldo Pérez

Engagieren Sie sich mit uns!

Die Städte- und die Klimapartnerschaft leben durch das bürgerschaftliche Engagement. Bürgerinnen und Bürger aus Köln und Yarinacocha arbeiten aktiv an der Entwicklung der Klimapartnerschaft mit. Sie bereichern die Zusammenarbeit mit ihren Anregungen, Erfahrungen und ihrem Fachwissen.

Machen auch Sie mit, wir freuen uns auf Sie!



IHRE ANSPRECHPERSONEN

Köln

Aldo Pérez
Stadt Köln
Koordinationsstelle Klimaschutz
aldoarmando.perezrodarte@stadt-koeln.de
Telefon + 49 221 22125391

Yarinacocha

Steve Bill Oyola Cuellar
Koordinator der Klimapartnerschaft
steve_oyola@hotmail.com
Telefon + 51 961603262

Für die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW)

Clemens Olbrich (Projektleiter)
clemens.olbrich@engagement-global.de
Telefon + 49 228 20717-138
www.service-eine-welt.de

Für die Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V. (LAG 21 NRW)

Dr. Klaus Reuter (Projektpartner)
k.reuter@lag21.de
Telefon + 49 231 936960-10
www.lag21.de



Stand: März 2019
100% Recyclingpapier, Vivus 89
Druck mit mineralölfreien Farben,
CO₂-kompensiert
Titelfoto: Engagement Global
Layout: Fabian Ewert, Königswinter
Druck: Bonifatius GmbH
Dieses Druck-Erzeugnis wurde mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.



www.blauer-engel.de/uz195



Service für Entwicklungsinitiativen

ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH
Service für Entwicklungsinitiativen
Tulpenfeld 7 · 53113 Bonn
Postfach 12 05 25 · 53047 Bonn
Telefon +49 228 20 717-0
Telefax +49 228 20 717-150
info@engagement-global.de
www.engagement-global.de



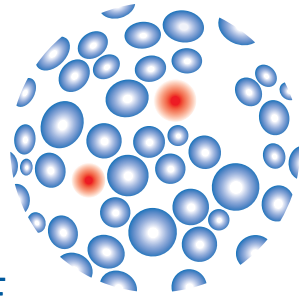
Im Auftrag des



Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

KOMMUNALE KLIMAPARTNERSCHAFTEN

KÖLN - YARINACOCHA



KOMMUNALE KLIMAPARTNERSCHAFTEN

Die Projektidee

Der Klimawandel stellt Kommunen weltweit vor große Herausforderungen. Gleichzeitig kommt den Akteuren der lokalen Ebene eine Schlüsselrolle in der Umsetzung von Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen zu.

Im Rahmen von Klimapartnerschaften übernehmen deutsche Kommunen mit ihren Partnern im Globalen Süden gemeinsam Verantwortung für das Weltklima.

Das Projekt initiiert einen Bottom-up-Prozess, um den Herausforderungen des Klimawandels zu begegnen. Durch eine strategisch vereinbarte Klimapartnerschaft wollen wir bestehendes kommunales Know-how für den Austausch nutzen und neues Wissen generieren.

Im Mittelpunkt des Projektes steht die langfristige und konstruktive Zusammenarbeit der jeweiligen Partnerkommunen und ihrer zivilgesellschaftlichen Akteure. Die Kommunen werden dabei unterstützt, die Themen Klimaschutz und Klimafolgenanpassung systematisch in die Partnerschaftsarbeit zu integrieren.

Unterstützt durch:



© Santa Clara de Uchunya



© Aldo Pérez



© Javier Chota

Die Projektumsetzung

Das Projekt startete 2011 und wird seitdem phasenweise um neue Klimapartnerschaften erweitert. In den bisher sechs Projektphasen starteten mittlerweile 60 Klimapartnerschaften.

In den ersten fünf Projektphasen haben insgesamt 48 Klimapartnerschaften deutscher Kommunen mit afrikanischen, lateinamerikanischen und südostasiatischen Partnern gemeinsame Handlungsprogramme erarbeitet.

An der sechsten Phase, die Ende 2017 angelaufen ist, nehmen zwölf Klimapartnerschaften mit deutschen, afrikanischen sowie lateinamerikanischen Kommunen teil.

- Bremen – Windhuk (Namibia)
- Brühl (Baden) – Dourtenga (Burkina Faso)
- Enkenbach-Alsenborn – Kinigi/Musanze (Ruanda)
- Hachenburg – Gisagara (Ruanda)
- Hameln-Pyrmont – Alfred Nzo (Südafrika)
- Herford – Condega (Nicaragua)
- Ilsfeld – Kouga (Südafrika)
- Köln – Yarinacocha (Peru)
- Ludwigsburg – Ambato (Ecuador)
- München – Harare (Simbabwe)
- Schwäbisch Hall – Okahandja (Namibia)
- Viernheim – Silly (Burkina Faso)

Hintergrund der Klimapartnerschaft Köln – Yarinacocha (Peru)

Auslöser war ein Gespräch von Kölns Bürgermeister Andreas Wolter mit Robert Guimaraes vom Verband indigener Völker am Fluss Ucayali und Nebenflüssen (FECONAU) auf der Weltklimakonferenz in Marrakesch 2016. Im Rahmen der Mitgliedschaft der Stadt Köln im Klima-Bündnis beschloss der Rat der Stadt 2017 einstimmig die Klimapartnerschaft mit Yarinacocha, die seitdem auch von Nichtregierungsorganisationen wie INFOE unterstützt wird. Andreas Wolter:

„Eine Klimapartnerschaft zwischen einer indigenen Gemeinde und der Stadt Köln stärkt die indigenen Organisationen bei ihrem Kampf um Anerkennung, gegen Diskriminierung, Landraub und Abholzung. Damit bringen wir die lokalen Probleme auf eine internationale Ebene und zeigen den Zusammenhang mit dem Klimaschutz auf.“

Im Oktober 2017 wurde im Rahmen des Projekts „Kommunale Klimapartnerschaften“ der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global die neue Partnerschaft zwischen Köln und Yarinacocha unterzeichnet.

Kommunale Klimapartnerschaft

Ziele

- Gleichberechtigter Austausch zwischen der deutschen und der peruanischen Kommune zu lokalen Herausforderungen bei Klimaschutz und Klimafolgenanpassung
- Gemeinsame, lokale Antworten auf den Klimawandel entwickeln und anwenden
- Zusammenarbeit und gegenseitiges Lernen von Expertinnen und Experten der Kommunen, Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft

Diese Ziele erreicht die Klimapartnerschaft durch verschiedene Maßnahmen und Projekte in beiden Städten.

Die Maßnahmen und Projekte spiegeln sich im Handlungsprogramm wider, dessen Vision bis zum Jahr 2030 reicht. Das Handlungsprogramm repräsentiert die Strategie, die beide Städte verfolgen werden, um in den kommenden Jahren gemeinsame Projekte zu entwickeln, und besteht aus den folgenden Schwerpunktthemen: